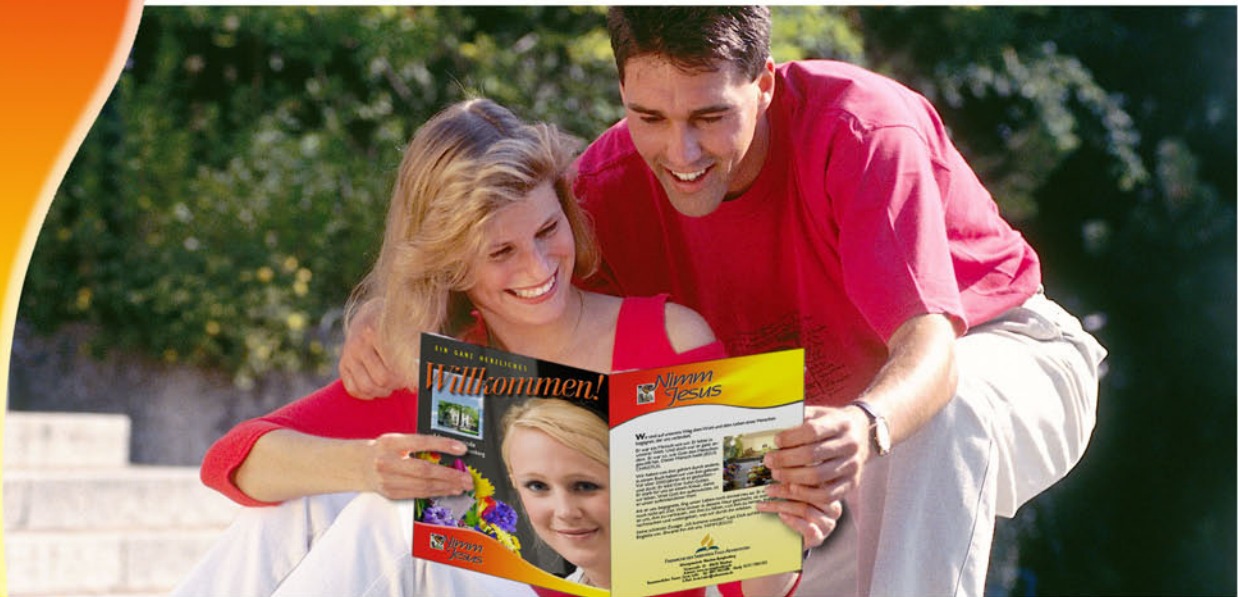




# Nimm Jesus

AKTUELLE PROJEKT INFORMATION



## „Begegnungstag? Was wird denn da geredet?“ Kleiner „Knigge“ für eine große Sache (1)

Eine Gemeinde plant einen Begegnungstag. Viele in der Gemeinde können mit diesem Begriff wenig anfangen. „Es werden Gäste kommen? Wovüber werden wir mit ihnen sprechen?“ Wer so fragt, kennt sich und seine Gemeinde. Er oder sie weiß, dass wir es weithin verlernt haben oder nicht mehr gewohnt sind, Gäste im Gottesdienst und bei anderen Gelegenheiten bei uns zu haben. Und wenn mehr Menschen zu uns finden, dann wissen wir oft nicht, wie wir ihnen begegnen sollen.

„Was wird denn da geredet?“ - aus dieser Frage spricht die nicht unberechtigte Sorge, dass Gästen, die zum ersten Mal eine Adventgemeinde betreten, zuviel zugemutet werden könnte. Helmut Thielicke, ein faszinierender Lehrer der Theologie und ein begnadeter Prediger im „Hamburger Michel“ sagte einmal sinngemäß: „Wer das Evangelium predigt, hat ständig die Angst, zu wenig zu sagen. Dann verfällt er ins Gegenteil und sagt viel zu viel.“ Thielicke veranschaulicht das mit einem Erlebnis als Studentenpfarrer. Studenten hatten ihm gesagt: „Wenn wir aus unserem Alltag in den Gottesdienst

kommen, sind wir wie Maulwürfe, die vorsichtig den Kopf ins Tageslicht heben. Mit Augen, denen das Licht etwas völlig Fremdes ist. Und was machen sie? Sie stellen uns eine 1000-Watt-Lampe vor die Nase, die uns blendet, dass es wehtut. Da bleibt uns nur eines: schleunigst zurück in unsere Welt unter Tage. Wenn sie uns etwas Gutes tun wollen, nehmen sie für uns eine Kerze. Damit wir das Licht als angenehm empfinden und ertragen können. Bitte, nur eine kleine Kerze.“

Wer hätte es nicht schon erlebt, dass Menschen mit Wissen so überfordert werden, dass sie sich wieder zurückziehen und sagen: „Nichts für mich!“ Der Rat der Studenten an Helmut Thielicke ist der Wunsch unserer Gäste: „Bitte, nur ein kleine Kerze!“ Bei einem Begegnungstag wollen unsere Gäste nicht mit Wissen überfrachtet werden. Sie wollen Menschen erleben, die mitten im Leben stehen, und die in Jesus Christus das Licht ihres Lebens gefunden haben. So können sie Gesprächspartner sein, die offen und fröhlich auf andere zugehen können, ohne ihr ganzes Wissen an einem Nachmittag loswerden zu müssen.



Auf der ersten dieser drei Seiten starten wir mit Beiträgen unter dem Titel „Kleiner ‚Knigge‘ für eine große Sache“.

Kurze Denkanstöße zu Begegnungstagen.

Diesmal geht es um die häufig gestellte Frage, worüber mit Gästen, die erstmals in der Adventgemeinde sind, eine Stunde oder mehr gesprochen werden kann. In manchen Gemeinden ist dies eine richtig ernste Frage.

Meine Erfahrung mit Begegnungstagen zeigt, dass sich die Frage dann erübrigt, wenn wir in unserem Alltag möglichst viele Beziehungen zu Menschen pflegen, die unseren Glauben an Jesus nicht teilen. Wenn an einem Begegnungstag unsere Grundhaltung den Gästen gegenüber ähnlich ist wie bei Jesus, hat sich die Frage ohnehin erübrigt. Oder denkt etwa jemand, dass Jesus vor dem Gespräch mit der Frau am Jakobsbrunnen (Joh. 4) lange nachdenken musste, worüber er mit einer ihm fremden Frau sprechen soll?

*Wolfgang Bartel*  
Kordinator für Begegnungstage

## **Bericht vom Begegnungstag in München-Nymphenburg am 05. Februar 2011**

Weil es Freude macht! Das wäre meine Antwort auf die Frage, weshalb eine Gemeinde zu einem Begegnungstag einladen sollte.

Bereits im November begann der Frauenkreis mit den Planungen. Die Veranstaltung aber war ein echtes „Gemeinde-Gemeinschaftswerk“. Insgesamt haben mehr als fünfzig Helferinnen und Helfer dazu beigetragen, dass wir sechs Teilnehmer/innen an Bibelfernkursen unseres Internationalen Bibelstudien-Instituts und zehn weitere Gäste am Nachmittag des 05. Februar 2011 bei uns begrüßen konnten.

Mit einer Bildmeditation stimmten wir uns und unsere Gäste auf die gemeinsamen Stunden ein. Für unsere Gäste vom Bibelstudien-Institut informierte unsere Moderatorin kurz über Adventisten im Allgemeinen, bevor Bruder Klingeberg im Interview mit Bruder Bartel ein beeindruckendes Zeugnis seiner Arbeit und seines Glaubens gab. Danach stellten Vertreter/innen verschiedener Aktivgruppen der Gemeinde Ihre Angebote vor. Von seiner Andacht leitete unser Pastor, Zoran Lukic, perfekt zum gemeinsamen Singen über. Anschließend fanden angeregte Unterhaltungen bei Kaffee und Kuchen statt und unsere Gäste hatten es nicht eilig uns zu verlassen.

Dieser Tag bescherte uns geistliche Nahrung, leibliche Genüsse, Ohrenschaus dank unserer Musiker, Augenschmaus dank der fröhlich-frischen Tafeldekoration und frohe Gemeinschaft.

Besonders freut uns, dass zwei unserer Gäste über weitere Veranstaltungen und Angebote unserer Gemeinde informiert werden wollten.

Ulrike Potschka

# Begegnungstag in München-Nymphenburg



## Kontakt

Zuschriften zu diesen Seiten bitte an:

**Wolfgang Bartel**  
 Vrestorfer Weg 3d · 21339 Lüneburg · Tel.: 04131 7099910  
 Fax: 04131 7099919 · E-Mail: wolfgang.bartel@adventisten.de

## Die Verteilhefte mit dieser Anforderungskarte gleich bestellen!

Bitte ausfüllen und am Büchertisch deiner Gemeinde abgeben.

Jeder Besteller erhält vierteljährlich die angeforderte Zahl von Päckchen mit je 25 Verteilheften.

Wer die Lieferung unterbrechen oder beenden will, teilt dies bitte am Büchertisch mit.

